

Gothaer Studie: Fast jeder Zweite hat keine Unfallversicherung

47 Prozent der Bundesbürger haben keine Unfallversicherung. Das hat eine im März dieses Jahres durchgeführte Befragung der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag der Gothaer Versicherung ergeben. Danach kennen weitere 30 Prozent ihre Invaliditätssumme nicht oder haben lediglich eine Summe bis 50.000 Euro vereinbart. Sie ist immerhin die Kernleistung der Unfallversicherung.

- **Junge Leute sind sogar zu mehr als zwei Drittel ohne Schutz**
- **Unfälle durch „Eigenbewegungen“ vielfach nicht abgesichert**

11. April 2012 – 47 Prozent der Bundesbürger haben keine Unfallversicherung. Das hat eine im März dieses Jahres durchgeführte Befragung der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag der Gothaer Versicherung ergeben. Danach kennen weitere 30 Prozent ihre Invaliditätssumme nicht oder haben lediglich eine Summe bis 50.000 Euro vereinbart. Sie ist immerhin die Kernleistung der Unfallversicherung.

Hintergrund: Bei einer dauerhaften Unfallfolge wird der Grad der Invalidität festgestellt, aufgrund dessen der Versicherer einen Teil oder die gesamte Invaliditätssumme zahlt.

Auffällig ist auch: Der Anteil der Befragten unter 30, die das Unfallrisiko nicht abgesichert haben, ist mit über 61 Prozent sehr hoch – bei Lehrlingen und Auszubildenden sind es sogar mehr als 70 Prozent. „Das sind erschreckende Werte. Denn gerade Berufseinsteiger haben bei Freizeitunfällen noch keinen Schutz durch die Erwerbsunfähigkeitsversicherung, wie Ralf Mertke, Unfallexperte der Gothaer, erläutert.

Straßenverkehr: Je größer der Ort, desto weniger Unfallversicherte Besonders in der Stadt verzichten viele Menschen auf den Unfallschutz. Bewohner von Städten bis 100.000 Einwohner verneinen den Besitz einer Unfallpolice zu rund 40 Prozent, wohingegen Bewohner von Städten mit mehr Einwohnern zu annähernd 60 Prozent auf die Unfallversicherung verzichten. „Zwar sinkt statistisch gesehen die Schadenhäufigkeit mit der Zunahme der Bevölkerungsdichte, dennoch lauern natürlich auch in der Stadt erhebliche Unfallgefahren“, sagt Mertke.

Auch Bildung und Geldbeutel haben entscheidende Einflüsse auf den Abschluss einer Unfallpolice. Legt man die Bildung der Befragten zugrunde, sind finanzkräftige Hochschulabsolventen ungefähr doppelt so häufig unfallversichert wie der Rest der Bevölkerung.

„Eigenbewegungen“: 78 Prozent unversichert oder ahnungslos Mit fast 52 Prozent ist auch die Zahl der Menschen, die nicht gegen Unfälle versichert sind, die durch eine Eigenbewegung verursacht werden, extrem hoch. Hinzu kommen weitere annähernd 25 Prozent, die nicht wissen, ob ihre Police diesen wichtigen Einschluss enthält. Dabei geht es um Personenschäden, die durch unglückliche eigene Bewegungen zustande kommen. Das ist beispielsweise der Fall, wenn der Versicherte beim Fußballspielen ohne Einwirkung eines anderen Spielers einen Bänderriss erleidet.

Die kompletten Zahlen können interessierte Journalisten über die Abteilung „Presse und Kommunikation“ der Gothaer bestellen. Auf Wunsch stehen die Gothaer Experten auch für weitere Interviews – den elektronischen Medien gerne auch mit weiteren O-Tönen – zur Verfügung.

Kontakt:

Thomas Moll

- Presse und Unternehmenskommunikation -

Telefon: 0221 / 308 - 34550

Telefax: 0221 / 308 - 34530

E-Mail: thomas_moll@gothaer.de

Gothaer Konzern

Gothaer Allee 1

50969 Köln

Webseite: www.gothaer.de

Der Gothaer Konzern

Der Gothaer Konzern ist mit über vier Milliarden Euro Beitragseinnahmen und rund 3,5 Mio. versicherten Mitgliedern eines der größten deutschen Versicherungsunternehmen. Angeboten werden alle Versicherungssparten. Dabei setzt die Gothaer auf qualitativ hochwertige persönliche Beratung der Kunden.



Gothaer